Der Kambodschakrieg 1976-1981

(Kambodschanischer Bürgerkrieg, Kambodschanisch-Vietnamesischer Krieg, Dritter Indochina-Krieg und Chinesisch-Vietnamesischer Krieg)

Der Kambodscha-Krieg war der Abschluss eines längeren Kampfes, der manchmal als kambodschanischer Bürgerkrieg bezeichnet wird und in dem die Kräfte der Kommunistischen Partei Kampucheas (Rote Khmer) und ihrer Verbündeten, der Demokratischen Republik Vietnam (Nordvietnam) und des Vietcong, zusammenkamen. im Kampf gegen die Regierungstruppen Kambodschas (Khmer-Republik 1970), die in dieser Zeit von den Vereinigten Staaten und der Republik Vietnam (Südvietnam) unterstützt wurden. Mit dem Ende des Vietnamkriegs und dem daraus resultierenden Zusammenbruch Südvietnams nach dem Abzug der besiegten US-Streitkräfte wurde der Kampf um Kambodscha im sogenannten Kambodschakrieg (1976-1981) fortgesetzt, der bald zu einer Invasion durch sie führte ehemalige Verbündete, die neue Sozialistische Republik Vietnam und eine kurze chinesische Invasion in Vietnam.



Flagge der UdSSR

Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken 1922-1991

Die Sowjetunion (UdSSR – Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken) war natürlich das erste moderne Land, das versuchte, die Lehren von Karl Marx in eine politische Struktur namens Kommunismus zu übernehmen, die im Fall Russlands den Zarismus ersetzte. Das Experiment scheiterte letztendlich, da es sich schnell zu einem politischen Instrument entwickelte, das es der Regierung insbesondere während der Stalin-Ära ermöglichte, diktatorische Macht über das russische Volk zu ergreifen. Im Grunde genommen verschwand die Regierung nicht, wie Marx es sich vorgestellt hatte, sondern sie wurde im Grunde stärker und mächtiger. Als sich der Kommunismus ausbreitete, entwickelte er sich in den verschiedenen Ländern unterschiedlich. Es ist nur natürlich, dass sich bald Rivalitäten zwischen diesen verschiedenen Formen des Kommunismus entwickelten, und ein solches Beispiel entstand in den kleinen Ländern Indochinas, wo sich Mutter Russland in einer Reihe mit dem neuesten und zweitmächtigsten kommunistischen Staat, Rotchina, befand Kampf um die Vorherrschaft in der Region im Kalten Krieg.

Mit dem Rückzug der großen kapitalistischen Macht USA aus dem Indochina-Gebiet entwickelte sich zwischen der Sowjetunion und dem maoistischen China ein Machtkampf um die Ressourcen Südostasiens, den wir als Kambodscha-Krieg bezeichnen.



Flagge der Volksrepublik China

Volksrepublik China 1949-heute

Die Volksrepublik China (VRC) hat die größte Bevölkerung der Welt. Es liegt in Ostasien. Mit dem Ende des Chinesischen Bürgerkriegs im Jahr 1949 entstand die Volksrepublik China, ein Einparteienstaat, der von der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) regiert wird. Die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) unter der Führung von Mao Zedong kontrollierte nun das zweitgrößte Land der Welt.

Als die neue kommunistische Regierung Chinas die Kontrolle über alle Aspekte des chinesischen Lebens übernahm, war es nur natürlich, dass sie bald ganz Ostasien als ihr Interessengebiet betrachtete. So begann sich in dem Machtvakuum, das in Indochina entstand, als die Franzosen und später die Amerikaner abzogen, eine Rivalität im Kalten Krieg um die kommunistische Vorherrschaft in der Region abzuspielen. Beide kommunistischen Riesenmächte wollten dasselbe Gebiet beherrschen, und Kambodscha wurde zu einem ihrer inoffiziellen politischen Schlachtfelder.



Koloniales französisches Kambodscha

Französisches Protektorat Kambodscha 1863-1887, 1953
Kambodscha hat eine sehr komplexe und verwirrende moderne Geschichte. Im 19. Jahrhundert gehörte es als Französisch-Indochina zusammen mit Laos und Vietnam zum französischen Kolonialreich. Kambodscha war ein „Protektorat" der Franzosen und wurde vom Generalresidenten (*Résident Supérieur*) für Kambodscha regiert. Der kambodschanische König Norodom und die späteren Könige von Kambodscha waren lediglich Aushängeschilder, obwohl sie von der Bevölkerung immer noch als Gottkönige angesehen wurden.

Die gesamte tatsächliche Macht lag jedoch in den Händen des Generalresidenten und des französischen Kolonialamtes.



Japanische Besatzungsflagge 1945

Kambodscha unter japanischer Herrschaft 1941-1945
Im Zweiten Weltkrieg besetzten die Japaner zwischen 1941 und 1945 Französisch-Indochina (einschließlich Kambodscha), bevor sie von den Alliierten vertrieben wurden. Da Vichy-Frankreich im Jahr 1040 ein Verbündeter der Mittelmächte (Nazi-Deutschland, Österreich-Ungarn und osmanische Türken) wurde und Japan vertraglich mit Deutschland verbündet war, erlaubten sie den Kolonialbeamten von Vichy-Französisch-Indochina, nominell die Führung und Verwaltung zu behalten Kambodscha.

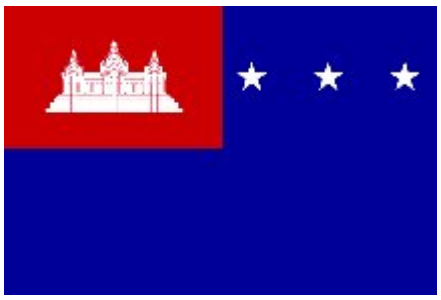
Aus diesem Grund war die japanische Besatzung in Kambodscha im Allgemeinen weniger brutal gegenüber der Zivilbevölkerung als in anderen Ländern Südostasiens. Mit dem Sturz der Mittelmächte in Europa im Jahr 1945 übernahmen die japanischen Behörden jedoch die vollständige Kontrolle über Kambodscha und errichteten einen kurzlebigen Marionettenstaat.



Kambodschanische Flagge

Königreich Kambodscha 1948-1970, 1993
Nach dem Tod von König Norodom im Jahr 1904 manipulierte Frankreich die Wahl der kambodschanischen Könige. Im Jahr 1941 wurde Prinz Norodom Sihanouk, ein Enkel mütterlicherseits von König Sisowath, zum Herrscher gewählt, und viele Jahre lang regierte Prinz Sihanouk praktisch als königlicher König von Kambodscha, wurde jedoch nie als solcher gekrönt.

Die Franzosen dachten, Prinz Sihanouk sei leicht zu kontrollieren, aber sie lagen falsch, und unter seiner Herrschaft erlangte Kambodscha 1953 schließlich die Unabhängigkeit von Frankreich. Sihanouk dankte 1955 zugunsten seines Vaters ab, nach dessen Tod im Jahr 1960 er es erneut wurde Staatsoberhaupt (ein Prinz, kein König).



Kambodschanische Khmer-Flagge

Khmer-Republik 1970-1975
Khmer-Republik
Zwischen 1970 und 1975 wurde das Land als Khmer-Republik unter dem Regime von General Lon Nol regiert, der im kambodschanischen Putsch von 1970 Prinz Norodom Sihanouk stürzte. Anschließend berief sich Premierminister Lon Nol auf Notstandsbefugnisse, die praktisch zum Staatsoberhaupt wurden. Der Putsch war ein Wendepunkt im kambodschanischen Bürgerkrieg. Da Kambodscha keine Monarchie mehr war, markierte die Gründung der Republik auch den Zeitpunkt, an dem Kambodscha erheblich in den Zweiten Indochinakrieg verwickelt wurde, als Lon Nol den vietnamesischen Streitkräften, die seit 1966 ihre Stützpunkte in Kambodscha hatten, ein Ultimatum stellte, das Land zu verlassen .

Die Brutalität des Lon-Nol-Regimes wird oft als Faktor für den Aufstieg der Roten Khmer aufgrund der zunehmenden antirechten und antiamerikanischen Stimmung unter der kambodschanischen Bevölkerung angeführt. In dieser Zeit brachen zahlreiche Nationen ihre Beziehungen zu Kambodscha ab und behaupteten, sie hätten nur die gestürzte königliche Regierung anerkannt. 1975 wurde das Land von den marxistischen Roten Khmer überrannt, die das demokratische Kampuchea gründeten, wobei Prinz Sihanouk erneut nominelles Staatsoberhaupt war, bis er 1976 zum Rücktritt gezwungen wurde.



Flagge der Roten Khmer

Demokratisches Kampuchea 1975-1979, 1991
Demokratisches Kampuchea ist der Name der von den Roten Khmer kontrollierten kommunistischen Organisation, die zwischen 1975 und 1979 Kambodscha regierte. Es wurde gegründet, als die Streitkräfte der Roten Khmer General Lon Nol von der Khmer-Republik besiegten. Unter der Führung von Pol Pot wurden Städte geräumt, organisierte Religionen abgeschafft und Privateigentum, Geld und Märkte abgeschafft.

Nachdem das demokratische Kampuchea durch die vietnamesische Besatzung die Kontrolle über den größten Teil des kambodschanischen Territoriums verloren hatte, überlebte es als von China unterstützter Schattenstaat. Im Juni 1982 bildeten die Roten Khmer mit zwei nichtkommunistischen Guerillafraktionen die „Koalitionsregierung des demokratischen Kampuchea" und behielten damit internationale Anerkennung. Der Staat wurde 1990 vor der von den Vereinten Nationen geförderten Pariser Friedenskonferenz von 1991 wieder in Kambodscha umbenannt.



PRK-Flagge

Volksrepublik Kampuchea 1979-1989
Die Volksrepublik Kampuchea (PRK), ein prosowjetischer Staat unter der Führung der Salvation Front, einer Gruppe kambodschanischer Linker, die mit den Roten Khmer unzufrieden sind, wurde 1979 gegründet.

Das neue Regime wurde von vielen Kambodschanern als das Ende des Terrors der Herrschaft der Roten Khmer begrüßt. Trotz des Mangels an allgemeiner internationaler Anerkennung und einer wachsenden antivietnamesischen Stimmung in der Bevölkerung gelang es dem neuen Regime, nicht nur dank ausländischer Unterstützung zu überleben, sondern auch, weil es Schwierigkeiten beim Wiederaufbau des zerstörten Landes hatte.

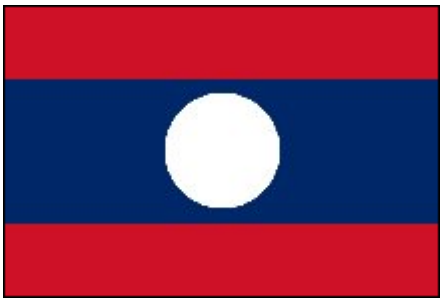


Vietnamesische Flagge



Flagge der UdSSR

Verbündete der Volksrepublik Kampuchea
1978 marschierten vietnamesische Truppen in Kambodscha ein, angeblich als Reaktion auf Grenzüberfälle der Roten Khmer. Das Regime der Roten Khmer wurde wiederum 1979 von den einmarschierenden Vietnamesen gestürzt und schließlich wurde ein Marionettenregime eingesetzt. Dieses Regime wurde von den Vereinten Nationen nicht anerkannt, die 1991 die Kontrolle über das Land übernahmen.



Demokratische Volksrepublik Laos

Neben Vietnam und Laos wurde das Regime auch von der UdSSR und ihren Verbündeten unterstützt, deren Politik beim Wiederaufbau verfolgt wurde und die ihm im meist erfolglosen Kampf um Unterstützung zur Seite standen internationale Anerkennung. Sehr bald würde Kampuchea eines der Länder sein, die von der UdSSR als sozialistisch und nicht nur als Entwicklungsland angesehen wurden.



Rote China-Flagge



Thailand-Flagge

Verbündete des demokratischen Kampuchea
Im Gegensatz zum neu geschaffenen Staat wurde 1981 aus drei Fraktionen eine Exilregierung namens „Koalitionsregierung des demokratischen Kampuchea" (CGDK) gebildet. Diese bestand aus den Roten Khmer, einer von Sihanouk angeführten royalistischen Fraktion, und der Nationalen Befreiungsfront des Khmer-Volkes. Der Vertreter der Roten Khmer bei den Vereinten Nationen, Thiounn Prasith, wurde übernommen.

Die Regierung wurde mit Unterstützung der Volksrepublik China, dem alten Verbündeten der Roten Khmer, gebildet, die die Gelegenheit nutzte, sich dem wachsenden sowjetischen Einfluss in der Region entgegenzustellen. Darüber hinaus waren seine Bemühungen entscheidend für die Rettung der internationalen Anerkennung seiner Verbündeten. China startete 1979 auch eine Invasion in Vietnam, die jedoch abgebrochen werden musste, um ein sowjetisches Eingreifen zu verhindern. Heute wird sie jedoch oft als Ausgangspunkt für die Entstehung Chinas als neue Supermacht angesehen. Die Chinesen versprachen auch nichtkommunistischen Ländern der Region Hilfe im Falle eines vietnamesischen Angriffs.
Von diesen Verbündeten spielte Thailand die größte Rolle in dem Konflikt. Es beherbergte die meisten Flüchtlinge aus Kambodscha und die Hilfe für die Streitkräfte der Koalitionsregierung wurde über sein Territorium verteilt. Dies wurde von den USA, dem ständigen Verbündeten Thailands, das nicht direkt am Krieg beteiligt war, stark unterstützt, obwohl es die Koalitionsregierung anerkannte und viele internationale Organisationen unterstützte, die den Flüchtlingen aus Kambodscha halfen.



SOC-Flagge

Bundesstaat Kambodscha 1989-1991
Bundesstaat Kambodscha, Roet Kampuchea
Der Staat Kambodscha (SOC) war der offizielle Name der pro-Hanoi-freundlichen „Volksrepublik Kampuchea" (PRK) während ihrer Übergangszeit bis zur Wiederherstellung der Monarchie (1989-1993). Die PRK wurde während dieser Zeit in Staat Kambodscha umbenannt die letzten vier Jahre seines Bestehens in dem Versuch, internationale Sympathie zu erregen. Sie behielt jedoch den Großteil ihrer Führungs- und Einparteienstruktur bei, obwohl sie versuchte, einige Reformen durchzuführen.

Die PRK/SOC existierte als kommunistischer Staat von 1979 bis 1991, dem Jahr, in dem die regierende Einheitspartei ihre marxistisch-leninistische Ideologie aufgab. KPNLF">



KPNLF-Flagge
Nationalflagge seit 1993 *

Nationale Befreiungsfront des Khmer-Volks 1979-1993 (KPNLF)
Nationale Befreiungsfront der Khmer
Die Nationale Befreiungsfront des Khmer-Volks (KPNLF) war eine rechte, prowestliche, antikommunistische politische Organisation, die 1979 gegründet wurde, um sich der von Vietnam eingesetzten Regierung der Volksrepublik Kampuchea (PRK) in Kambodscha entgegenzustellen.

Obwohl die 200.000 vietnamesischen Invasionstruppen zunächst von der Mehrheit der Kambodschaner als Befreier begrüßt wurden, befürchtete die KPNLF, dass die Vietnamesen versuchen würden, das Land vollständig zu unterwerfen, und begann bald, sich ihrer militärischen Präsenz zu widersetzen. Mit der Unterzeichnung des Pariser Friedensabkommens im Jahr 1991 und den von den Vereinten Nationen genehmigten Wahlen im Jahr 1993 wurde die KPNLF aufgelöst.
* **Hinweis:** Obwohl die kambodschanische KPNLF und die vietnamesische KKNLF ähnliche Namen haben und sich beide „Nationale Befreiungsfronten" nennen, sind diese beiden Gruppen nicht miteinander verbunden. Sie kamen aus verschiedenen Ländern und verwendeten unterschiedliche Erkennungsflaggen. Die kambodschanische Gruppe verwendete die heutige Nationalflagge Kambodschas. Siehe: Kampuchea Krom Nationale Befreiungsfront



UNTAC-Flagge

Übergangsbehörde der Vereinten Nationen in Kambodscha 1991-1993
Die Übergangsbehörde der Vereinten Nationen in Kambodscha (UNTAC) war von 1992 bis 1993 eine friedenserhaltende Operation der Vereinten Nationen in Kambodscha. Die pro-Hanoi-Regierung wurde von den Vereinten Nationen nicht anerkannt, die 1992 die Kontrolle über das Land übernahmen. Dies war das erste Mal, dass die Vereinten Nationen die Verwaltung eines unabhängigen Staates übernahmen und die Verantwortung für die Förderung und den Schutz der Menschenrechte übernahmen nationaler Ebene.

Während der Zeit, als das Land von den Vereinten Nationen verwaltet wurde, verwendeten sie eine hellblaue Flagge mit einer weißen Karte von Kambodscha darauf. Der Name Kambodschas war auf der Karte in Hellblau zentriert.



Kambodschanische Flagge

Königreich Kambodscha – seit 1993
Schließlich gelang es den Vereinten Nationen, 1993 eine freie Wahl zu organisieren und durchzuführen, bei der eine gewählte Regierung aus einer Koalition kambodschanischer Fraktionen bestehend aus der National United Front Party (FUNCINPEC) von Prinz Sihanouk und der Widerstandsarmee von Premierminister Son Sann entstand und die Kambodschanische Volkspartei von Hun Sen (die zuvor den Staat Kambodscha regierte) übernimmt die Macht. Prinz Sihanouk wurde erneut zum König von Kambodscha ernannt.

Das Königreich Kambodscha ist bis heute eine konstitutionelle Monarchie mit Norodom Sihamoni, einem vom Königlichen Thronrat gewählten Monarchen, als Staatsoberhaupt. Der Regierungschef ist Hun Sen, der derzeit der am längsten amtierende Führer Südostasiens ist und Kambodscha seit über 25 Jahren regiert.

Revision #2
Created 27 September 2025 19:19:15 by investigatione
Updated 4 October 2025 22:23:49 by investigatione